

der Elbe, welches uns noch durch Zeichnungen erhalten ist, war fast 300 Jahre in dem Besitz verschiedener Familien, der Carlowitz, der Ziegler und der Loß, die mancherlei Umbauten vorgenommen hatten, so daß ein recht mittelalterliches, winkliges Schloß entstanden war, welches Schloßhöfe und auch einen Lustgarten zeigte.

Einer dieser Vorbesitzer, Christoph v. Loß, machte sich dadurch einen Namen, daß er Pillnitz eine Kirche schenkte; Pillnitz gehörte bis dahin zur Parochie Hosterwitz. Die neue Kirche wurde in den Jahren 1594—1596 zwischen dem alten Schloß und der Elbe erbaut.

1694 erwarb der Kurfürst Johann Georg IV. das Rittergut Pillnitz, von dem es schon zwei Jahre später August der Starke erbte. Nachdem die Gräfin Kosel einige Jahre Pillnitz besessen hatte, begann August, 1720 Pillnitz zu einem Lustort für Spiel und Festlichkeiten auszubauen. Seine beiden Architekten Pöppelmann und Longuelune stellten großartige Pläne für Pillnitz auf, in welchen sie die ganze Landschaft der dortigen Gegend mit erfassen wollten. Zunächst wurde das Wasser- und das Bergpalais gebaut, die damals „orientalische Lustgebäude“ genannt wurden.